

URL: <http://www.swp.de/metzingen/lokales/alb-neckar/art5684,634353>

Autor: SIMON WAGNER | 17.09.2010

## Bodenständige Ideenschmiede

Sonnenbühl. **Was in beschränkten Räumen als "Mechanische Werkstätten" im Ein-Mann-Betrieb von Walter Möck firmierte, wuchs in den folgenden 40 Jahren zu einer innovativen Ideenschmiede auf höchstem Niveau.**



Die Firmen-Chefs Walter (links) und Manuel Möck vor ihrem neuesten Produkt, dem selbst entwickelten Metallverarbeiter Roto Cutter. Foto: Simon Wagner

Alles begann in einem zehn Quadratmeter kleinen Schuppen in Willmandingen. Auf dem Grundstück seiner Eltern fertigte Walter Möck ab 1970 abends und am Wochenende einfache Metallteile in Lohnarbeit für Reutlinger Firmen. Seine Ausrüstung damals: eine Dreh- und eine Bohrmaschine.

Die Walter Möck GmbH ist heute ein national agierendes Unternehmen, viel gefragter Kooperationspartner von Unis und Forschungsinstituten und beschäftigt am Stammsitz 72 Mitarbeiter und sieben Azubis. Das Firmengelände umfasst mittlerweile 5 500 Quadratmeter.

Bis dahin war es allerdings ein weiter Weg, der dem jungen Walter Möck viel Beharrlichkeit, Zuversicht und Mut abverlangte. 1961 erhielt er den Gesellenbrief und sammelte zunächst in der Auslandsmontage Erfahrungen. Zurück in seiner Heimat wagte er den Sprung in die Selbständigkeit. Parallel zum Aufbau seiner Firma erwarb er in Abendkursen den Meisterbrief. Sein damaliger Schritt markierte den Beginn einer schwäbischen Saga. Sie berichtet von einem nimmermüden Tüftler, der mit harter Arbeit und Durchhaltevermögen neue Wege suchte - und fand.

2010 ist Walter Möck ein grauhaariger Mann. Er lässt seine Geschichte Revue passieren, erzählt von 1976, als er die erste CNC-gesteuerte Drehmaschine kaufte. Das Geld dazu lieh er sich von Banken.

Mit diesem zukunftsweisenden Schritt entwickelte sich die Werkstatt zum leistungsfähigen Betrieb. Damals gab es keine Marketingabteilung - stattdessen Mundpropaganda. Die komplett bearbeiteten Bauteile waren schnell auch über die Kreisgrenzen hinaus bekannt - weitere Investitionen folgten.

Das Firmenareal hatte sich 1971 - im ersten von vier Bauabschnitten - auf 100 Quadratmeter vergrößert. Möck beschäftigte damals sechs Facharbeiter, 1978 folgten die ersten Auszubildenden. Die Firma fand 1985 die von Möck gegründete Südspan GmbH an ihrer Seite, die jetzt ebenfalls Jubiläum feiert.

1986 konnte der Neubau auf dem Grund bezogen werden, den die Gemeinde dem expandierenden Betrieb anbot. Hier fand auch die 1991 gegründete Konstruktionsabteilung Platz. Mit ihr konnten eigene Ideen schnell und unkompliziert umgesetzt werden. Bereits 1992 verließ die erste Sondermaschine das Haus. Es folgten weitere Innovationen, vielfach ausgezeichnet. An der Grundausrüstung änderte sich indes nichts: Standbeine sind heute wie früher die Lohnfertigung, der Maschinenbau sowie Sonderfertigungen. Spezialgebiete liegen unter anderem in der Lasertechnologie, im Präzisionswerkzeugbau und in der CNC-Bearbeitung.

Die Willmandinger wollen dabei keine 08/15-Produkte von der Stange anbieten, sondern mit Innovationen und kundenorientierten Nischen-Lösungen auftrumpfen. Neuester Coup: Der "Roto Cutter", ein selbst entwickeltes Hightech-Produkt zur Metallverarbeitung.

"Wir haben uns nie als verlängerte Werkbank anderer Firmen verstanden", sagt Walter Möck. Es ist die klare Absage an Massenfertigung - etwa als Zulieferer der Automobilindustrie. "Wir können und wollen bewusst dem Kostendruck nicht gerecht werden", so Möcks Credo. Denn mit seinem unternehmerischen Tun verbindet er eine Verantwortung, die er in der "Ellbogenwelt" oft vermisst: "Ich will nicht "Hire and Fire", sondern langfristig interessante und sichere Arbeitsplätze bieten." Möck, der Firmenchef alter Schule, ist sich als politischer Mensch (u.a. ehemaliger Gemeinde- und Kreisrat) seiner gesellschaftlichen Verantwortung bewusst: "Man kann Menschen nicht wie Maschinen austauschen."

2009 trafen Möck die Auswirkungen der Finanzspekulationen mit 38 Prozent Umsatzrückgang. Der Hallenanbau wurde dennoch nicht aufgegeben. Die Zahl der Auszubildenden erhöhte sich sogar. Jetzt, da die Wirtschaft wieder zu brummen beginnt und sich der Umsatz dem vor der Krise nähert, zahlt sich der unternehmerische Mut aus. 2010 verschmolzen alle drei Tochtergesellschaften zur Walter Möck GmbH.

Seit zwei Jahren zeichnet Manuel Möck verantwortlich für die Geschicke des Unternehmens. Der 30-Jährige stieg 2008 als geschäftsführender

Gesellschafter ein. Der ausgebildete Industriemechaniker übernahm zuvor die Montageleitung, komplettierte seine kaufmännischen Kenntnisse in der Südspan GmbH und machte den Betriebswirt. Sein Vater ist noch heute als Berater sprichwörtlich an seiner Seite. Die Wege sind kurz und so profitiert Manuel Möck noch heute von dem "unglaublichen Wissen", das er so sehr an seinem Vater schätzt.

Manuel Möck will das Werk seines Vaters weiter ausbauen und die Arbeitsplätze in Sonnenbühl sichern. Am Standort wie an der Grundausrüstung hält er fest. Da passt auch die langfristig ausgerichtete Kooperation mit Paravan ins Bild. Der weltweit agierende Orthopädieausrüster profitiert von den von Möck gelieferten Baugruppen für Elektrorollstühle: "Da sind wir zuhause, das können wir", sagt Manuel Möck selbstbewusst. Branchengrößen wie Daimler, Siemens oder Trumpf zählen längst zu den Stammkunden. Es sind diese Gesamtlösungen mit Innovationsfreude und kundenorientierten, flexiblen Dienstleistungen, die den Ruf der Walter Möck GmbH prägen. Diese Tugenden haben den Ruf als Ideenschmiede begründet und Walter Möck im Juli die Wirtschaftsmedaille des Landes eingebracht.

Nun, vier Jahrzehnte nach der Gründung der Firma in einem Willmandinger Schuppen, blickt Walter Möck auch auf 40 Jahre Ehe zurück. Bei aller Tatkraft, bei allem Mut und harter Arbeit, die er in seine Ideen steckte - es wäre nicht ohne seine Frau gegangen: "Sie hat von der ersten Minute an mitgearbeitet und mich unterstützt." Es sagt dies ein 66-Jähriger, der Verantwortung abgegeben hat und sich auf einen neuen Lebensabschnitt freut. Denn: "Mit 66 Jahren da fängt das Leben an..."

Info Zum Doppeljubiläum lädt das Unternehmen am Samstag, 18. September, ab 16.15 Uhr zum Festakt in die Bolberghalle in Willmandingen ein. Neben Abendessen, Tanzmusik und Filmbeiträgen hält gegen 19.45 Uhr Prof. Dr. Reinhold Würth die Festansprache. Ab 23 Uhr werden attraktive und außergewöhnliche Preise verlost. Später wartet eine Überraschung auf die Besucher.

---

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm

---

Alle Rechte vorbehalten.  
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung/td>

---